

Internationaler Gedenktag an die Opfer der Shoa

„In Worte gemalt – Bildnis einer verlorenen Zeit“

Aus der Autobiographie des Malers Samuel Bak
Lesung, Musik und Projektion von Gemälden des Künstlers

SONNTAG, 27. JANUAR 2019, 19.30 UHR

Dr. Max Dienemann-Saal, „Capitol Theater“

Goethestraße 1-5, Offenbach

Es liest **Andreas Nohl**, Übersetzer und Schriftsteller
Musikalisches Zeitbild:

Yumiko Noda, Violine; **Olaf Joksch**, Klavier

Saalöffnung 18.30 Uhr. Eintritt 15 €, freie Platzwahl

Kartenvorverkauf: OF Info Center, Salzgässchen 1



Der Künstler Samuel Bak © Cary Wolinsky, 2001; Repro: Dienemann / Formstecher Gesellschaft

MAX DIENEMANN /
Kulturpreis
SALOMON FORMSTECHER
der Stadt Offenbach
GESELLSCHAFT
2018



MAX DIENEMANN /
SALOMON FORMSTECHER
GESELLSCHAFT

„Ich betrat das Buch wie jemand, der einen Friedhof besucht, um mit den Toten allein zu sein – und fand mich stattdessen in ein warmherziges, lebhaftes und bezauberndes Fest aufgenommen.“ Was der vor kurzem gestorbene israelische Schriftsteller Amos Oz im Vorwort zu dem 2001 in Amerika veröffentlichten Autobiographie des jüdischen Malers Samuel Bak bekundet, hat nach mehr als anderthalb Jahrzehnten nichts an Gültigkeit verloren.

Das Buch „Painted in Words“ ist eine den Leser ebenso aufwühlende wie einhüllende Selbstkundgabe eines Künstlers, der den nazistischen Massenmord überlebte – und der seither dieses Überleben in teils verstörenden, teils betörenden Gemälden und Zeichnungen zu begreifen sucht. Samuel Bak überlebte als Kind das Wilnaer Ghetto, ein NS-Arbeitslager, fand mit seiner Mutter Schutz in einem Benediktinerkloster.

Bak studierte Kunst in München, Jerusalem und Paris. Seine Werke wurden international in mehr als 100 Einzelausstellungen präsentiert. Seit 1993 wohnt der Künstler in Amerika. Der Übersetzer und Schriftsteller Andreas Nohl hat die Autobiographie des 1933 in Wilna geborenen Künstlers Samuel Bak ins Deutsche übersetzt und hierzulande 2007 veröffentlicht.



„The Family“, Gemälde von Samuel Bak, 1974 © Pucker Art Publications 2002

Unterstützt von:

Stadtwerke Offenbach
Unternehmensgruppe

